

Gruppenkonzept Bambi



geschrieben von Jessica Schmid und Lidia da Silva
Im April 2020

Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung	3
2. Alltag auf der Gruppe	3
2.1. Tagesplan	3
2.2. Wochenplan	4
2.3. Geführte Sequenzen / Freispiel.....	4
2.4. Spaziergänge / Ausflüge.....	4
2.5. Feiertag	5
3. Förderung der Kinder	5
1. Rituale	5
2. Morgenritual	5
3. Geburtstagsritual / Abschiedsritual / Gruppenwechsel	5
4. Singen und Musizieren	6
5. Portfolio.....	6
6. Eingewöhnung	6
7. Beobachten	8
4. Elternarbeit	8
4.1. Elternanlässe	8
5. Umgang im Team	8
6. Umgang mit den Kindern	8
7. Raumkonzept	9
8. Ordnung und Sauberkeit auf der Gruppe / Ämtli	9
9. Kompetenzbereich	11
9.1. Personal	11

1. Einleitung

In der Kita Balu ist jedes Kind herzlich Willkommen und wird in seiner Persönlichkeit geschätzt und gefördert. Es werden Kinder im Alter von drei Monaten bis zum Kindergartenalter betreut.

Wir orientieren uns stets am Wohl der Kinder und richten die Alltagsgestaltung nach ihren Bedürfnissen aus.

Unser Ziel ist es, dass die Kinder zu einem selbst- und sozialkompetenten Menschen werden. Um dieses Ziel zu erreichen, lassen wir die Kinder bestmöglich am Tagesgeschehen teilhaben, unterstützen sie in ihrer Selbständigkeit, respektieren ihre Gefühle und Meinungen und bieten den Kindern ein anregendes Umfeld.

Das Wohlbefinden und die Sicherheit der Kinder steht zu jeder Zeit an erster Stelle, deswegen gewährleisten wir mit unserem ausgebildetem und erfahrenen Fachpersonal die optimale Kinderbetreuung.

Auf jeder Gruppe arbeiten zwei ausgebildete Fachpersonen mit Unterstützung von Lernenden oder Praktikanten.

2. Alltag auf der Gruppe

Der Alltag wird anhand eines Wochenplanes gestaltet. Ebenfalls werden im Alltag Ausflüge, Sitzungen, Elterngespräche, Elternanlässe, Bürozeiten mit eingeplant und flexibel umgesetzt. Im Alltag wird von jedem Teammitglied Eigeninitiative und selbständiges Mitdenken erwartet.

2.1. Tagesplan

6.30- 9.00	Bringzeit und Freispielzeit
9.00- 9.15	Morgenkreis / Znüni essen
9.15- 9.45	Hygienische Massnahmen (Wickeln, Gesicht- Händewaschen) Freispiel
9.45- 10.45	Freispiel oder Aktivität / Spaziergang
10.45-11.00	Wickeln (F-Dienst)
11.00- 11.45	Mittagessen (Zähneputzen)
11.45-14.00	Küche, Esszimmer und Schlafenszeit / Ämtchen machen/ Wickeln
14.00-14.15	Wickeln und Anziehen
14.15-15.30	Freispiel oder Aktivität / Spaziergang
15.30- 16.00	Zvieri essen/ (Gesicht- Händewaschen)
16.00- 16.30	Küche und Esszimmer aufräumen und aufnehmen
16.30-18.30	Abholzeit und Freispielzeit (Wickeln, eincremen)

2.2. Wochenplan

Jeweils zum Ende jeder Woche planen wir die kommende Woche. Dieser Wochenplan hängt in der Garderobe. Somit haben die Eltern einen Überblick über die Alltagsgestaltung und was ihr Kind im Betreuungsalltag erwartet. Zusätzlich haben wir in der Garderobe einen Monatswochenplan, damit die Eltern einen Überblick darüber haben, wie abwechslungsreich unsere Wochen jeden Monat gestaltet sind. Die Wochenpläne werden mit der gesamten Gruppe besprochen und geplant, dabei kann jedes Teammitglied seine Ideen in die Wochenplanung einbringen. Diese beinhalten eine Sequenz und einen Spaziergang pro Tag.

2.3. Geführte Sequenzen / Freispiel

Geführte Sequenzen

Auf der Gruppe Bambi wird täglich eine kleine Sequenz mit den Babys durchgeführt oder angeboten, welche einen Zeitumfang von max. 10-15 Minuten hat. Damit wird sichergestellt, dass die Kinder eine Routine bekommen und spezifisch vom Fachpersonal gefördert werden können.

Sequenzen werden verschoben, wenn andere Bedürfnisse der Kinder im Vordergrund stehen, oder spontane Termine z.B. Eingewöhnungen, Sitzungen usw. anstehen.

Freispiel

Das Freispiel findet hauptsächlich während den Bring- und Abholzeiten statt. Während dem Freispiel holt sich das Kind Nahrung, die es für seine geistige, seelische und körperliche Entwicklung braucht. Durch das Freispiel entwickeln sich die Kinder in ihrer Selbstständigkeit weiter und lernen, Langeweile auszuhalten und neue Ideen entwickeln.

Die Einrichtung der Gruppenräume und das Spielmaterial sind so ausgewählt, dass die Kinder ihre Spielwünsche selber verwirklichen können. Die Kinder können somit ihren Bedürfnissen in einem geschützten Rahmen frei nachgehen. Es gilt, die Babys nie alleine im Raum zu lassen, auch nicht für kurze Zeit. Damit sind die Kinder immer beaufsichtigt und es können keine Gefahren entstehen.

2.4. Spaziergänge / Ausflüge

Die Kinder werden immer wettergerecht gekleidet und bekommen einen Leuchtbändel für den Spaziergang. Die Säuglinge werden auch wettergerecht gekleidet und werden im Kinderwagen geschoben. Zusätzlich achten die Betreuungspersonen darauf, dass sie alles Notwendige für die Säuglinge mitnehmen (Nuggi, Schoppen, etc).

Während dem Spaziergang läuft jeweils eine ausgebildete Fachperson am Ende und eine am Anfang der Gruppe. Die Kinder bei Strassen oder unübersichtlichen Orten immer eine Betreuungsperson an der Hand. Dies dient zur Sicherheit der ganzen Gruppe. Die ausgebildete Fachperson, die das Schlusslicht bildet, hat so den Überblick über die ganze Gruppe und kann besser auf Risiken oder mögliche Gefahren hinweisen. Auf den Spaziergängen wollen wir den Kindern die Natur, aber auch Verkehrsregeln näherbringen. Deshalb gestalten wir die Spaziergänge abwechslungsreich. Die Kinder haben die Möglichkeit, sich auszutoben und ihre grobmotorischen Fähigkeiten weiterzuentwickeln. Ausflüge werden von der Gruppenleitung, Lernenden und Praktikanten geplant und vorbereitet. Mögliche Ausflugsziele sind zum Beispiel: Zürich Zoo, Zürich See, das Zoologische

Museum oder im Sommer das Freibad. Das Freibad besuchen wir nur, wenn wir einen Betreuungsschlüssel von 1: 1 gewährleisten können und das Einverständnis der Eltern eingeholt haben.

2.5. Feiertag

In der Kita Balu respektieren wir alle Religionen, sind selbst frei von Religion und vermitteln diese auch nicht. Aus diesem Grund werden Schweizer Feiertage, die einen religiösen Hintergrund haben, nur oberflächlich gefeiert, wie beispielsweise Weihnachten oder Ostern. Zur Weihnachtszeit basteln wir mit den Kindern Geschenke für die Eltern oder planen einen Elternanlass, jedoch wird der religiöse Hintergrund nicht vertieft mit den Kindern thematisiert. An Ostern basteln wir Osterneste, welche die Kinder dann mit nach Hause nehmen können. So möchten wir den Kindern die Schweizer Kultur und Werte näherbringen, ohne auf das Thema Religion einzugehen.

3.Förderung der Kinder

1. Rituale

Rituale sind Handlungen, die nach vorgegebenen Regeln regelmässig und bewusst vollzogen werden. Erst durch mehrmaliges Wiederholen erhalten sie ihren Sinn. Rituale vermitteln den Kindern das Gefühl von Sicherheit und Orientierung in der Kita. Für die Rituale brauchen wir oft Tänze, Verse, Lieder oder Geschichten. Diese werden immer zur selben Zeit am selben Ort durchgeführt.

Zu unseren Alltagsritualen gehören: Morgenkreis, Bewegungskreis vor dem Mittagessen und das gemeinsame Singen am Mittagstisch. Aber auch das Händewaschen oder Aufräumen vor dem Essen sind kleine Rituale, die dem Kind Sicherheit und Orientierung über Abläufe im Alltag geben. Bei der Einführung eines neuen Rituals, wird dieses immer von derjenigen Person eingeführt und in der ersten Zeit durchgeführt, die dieses Ritual vorbereitet hat. Ausnahmen gibt es für Ferien und Schulabwesenheit.

2. Morgenritual

Das Morgenritual beginnt auf der Gruppe Bambi um 9 Uhr im Kreis auf dem Teppich. Jedes Kind wird dazu in den Kreis geholt, die ganz kleinen Babys werden im Babysitter in den Kreis gesetzt. Es wird das Lied 'Mir hebet enand' gesungen und alle Kinder und Teammitglieder werden willkommen geheissen. Wir führen den Singkreis immer um 9 Uhr durch, damit die Kinder eine Routine bekommen und sich willkommen fühlen. Die Babys werden im Babysitter in den Kreis gesetzt, damit ein Gemeinschaftsgefühl in der Gruppe entstehen kann.

Danach werden die Kinder gestaffelt an den Tisch geschickt, wo es für die grösseren Früchte und Microc, für die kleineren je nach Alter nur Microc und Schoppen gibt, je nach individuellem Essrhythmus.

3. Geburtstagsritual / Abschiedsritual / Gruppenwechsel

Die Geburtstagsfeier findet auf der Gruppe um ca. 15:15 auf dem Teppich statt. Es wird für das Kind das Geburtstagslied gesungen. Anschliessend bekommt es ein eingepacktes Geschenk, meistens einen selbstbemalten Body. Gemeinsam mit den Eltern wird im Voraus entschieden und geplant, an welchem Tag der Geburtstag gefeiert werden soll.

Das Abschiedsritual wird im gleichen Stil durchgeführt. Das Kind bekommt zum Abschied von der Kita ein selbstbemaltes Nuschi geschenkt

Beim Gruppenwechsel wird das jeweilige Kind ebenfalls gefeiert. Wechsel werden jeweils beim gemeinsamen Zvieri gefeiert. Der Tisch wird fröhlich und kindergerecht dekoriert. Als Geschenk bekommt das Kind ein selbstbemaltes T- Shirt.

4. Singen und Musizieren

Auf der Gruppe Bambi machen wir immer um 11 Uhr einen Singkreis auf dem Teppich der ca. 10 Minuten dauert. Ein Kreis ist eine Form, bei der sich alle sehen und anschauen können. So zeigen wir einander, dass wir zusammengehören. Das wiederum stärkt bei jedem Kind das Selbstwertgefühl und durch das tägliche Singen auch die Sprachentwicklung. Im Singkreis legen wir Singkarten verdeckt aus und jedes Kind darf dann nacheinander eine Singkarte aufdecken.

5. Portfolio

Portfolios sind systematisch und individuell angelegte Sammlungen von Produkten und Entwicklungsschritten der Kinder. Der Lernprozess der Kinder wird dokumentiert und festgehalten. Durch das Portfolio bekommen die Eltern einen Einblick in das Kita-Leben ihres Kindes. Die Eltern dürfen sich das Portfolio ihres Kindes jederzeit anschauen und bAbschied des Kindes von der Kita mit nach Hause nehmen.

Portfolios werden von allen Teammitgliedern gestaltet und untereinander zugeteilt. Ende des Monats sollte jedes Kind (wenn möglich) zwei neue Portfolio Einträge im Ordner haben. Portfolios werden kreativ, farbig, liebevoll und kindgerecht gestaltet und in einem Mäppli im Ordner hinterlegt.

6. Eingewöhnung

Die Eingewöhnung auf der Gruppe Bambi wird nach dem Bedürfnis der Eltern und des Kindes geplant und durchgeführt.

Die Gruppenleitung oder Miterzieherin erstellt einen groben Eingewöhnungsplan, der zwischen ein bis zwei Wochen dauert.

Das Ziel der Eingewöhnung ist es, auf die Bedürfnisse des Kindes einzugehen und ihm damit Sicherheit, Orientierung und Geborgenheit zu geben.

Die Trennungsangst der Eltern wird anerkannt und die Trauer des Kindes nach der Trennung verstanden und benannt. Deshalb wird die Eingewöhnung immer von einer ausgebildeten Fachperson und einem Lernenden oder Praktikanten durchgeführt. So hat das Kind zwei Bezugspersonen und verliert nicht die Sicherheit und Orientierung bei Abwesenheit der

Fachperson. Sollte sich das Kind nicht trösten lassen, werden die Eltern informiert und die Eingewöhnung dementsprechend angepasst.

1 Bsp.: Eingewöhnung Silvia (4 Monate)

Montag: 10:00- 11:00

Ein Elternteil kommt für eine Stunde mit dem Kind in die Kita. Während dieser Stunde wird das Eingewöhnungsgespräch geführt.

Dienstag: 10:00- 11:00 Mit Eltern

Am zweiten Tag bleibt das Elternteil für ca. eine Stunde mit dem Kind und den Bezugspersonen auf der Gruppe. Somit kann das Kind die Räumlichkeiten gemeinsam mit einem Elternteil erkunden und kennenlernen. **RÜCKZUG DES ELTERNTEILS IM RAUM, FÜR SELBSTÄNDIGES ERKUNDEN VOR ERSTER TRENNUNG.** Anschliessend wird die erste Trennung von ca. 10 Minuten versucht. Dabei ist es wichtig, dass sich das Elternteil vom Kind verabschiedet und kommuniziert, dass sie nach kurzer Zeit wiederkommen wird.

Mittwoch: 10:00-12:00

Am dritten Tag bleibt das Elternteil nur noch ca. 15 Minuten mit dem Kind auf der Gruppe und verabschiedet sich anschliessend. Die zweite Trennung dauert dann eine Stunde. Das Kind nimmt das erste Mal das Mittagessen mit uns zusammen ein.

Donnerstag: 10:00- 14:00

Am vierten Tag bleibt das Elternteil wieder 15 Minuten mit dem Kind auf der Gruppe und verabschiedet sich. Das Kind schläft zum ersten Mal in der Kita und die Eltern werden informiert sobald das Kind wach ist, um es abzuholen.

Freitag: 10:00- 16:00

Den letzten Eingewöhnungstag nennt man auch Probetag. An diesem Tag verabschiedet sich das Elternteil in der Garderobe vom Kind und übergibt es der Bezugsperson

2 Bsp.: Eingewöhnung Max (13 Monate)

Montag: 10:00-11:00 Gespräch/ Informationsaustausch

Dienstag: 10:00-11:00 Spielen, Eltern sind noch dabei

Mittwoch: 10:00-11:00 Ab 10:30-11:00 Erste Trennung von den Eltern

Donnerstag: 10:00-11:30 Trennung von den Eltern ab 10:15

Freitag: 10:00-12:00 Mit Mittagessen

Montag: 10:00-12:00 Mit Mittagessen, Trennung ab 10:15

Dienstag: 10:00-14:00 Mit Schlafen, Trennung ab 10:15

Mittwoch: 10:00-14:00 Mit Schlafen, Trennung ab 10:05

Donnerstag: 10:00- 15:00 Mit Spaziergang, Trennung ab 10:00

Freitag: 10:00-16:00 Ganzer Tag

7. Beobachten

Das individuelle Beobachten der Kinder dient zur Unterstützung und Begleitung der Lern- und Entwicklungsprozesse. Dies geschieht wertungsfrei und neutral im Kita-Alltag. Die Beobachtungen geben uns die Möglichkeit, jedes Kind individuell zu fördern und Handlungen zu verstehen. Dadurch können wir den Kindern ein optimales Lernumfeld für ihre Entwicklung bieten. Die Beobachtungen dienen auch als Grundlage für Standortbestimmungen und Elterngespräche.

4. Elternarbeit

Wir bieten alle sechs Monate Standortgespräche über die Entwicklungsschritte des Kindes an. Je nach Bedürfnis und Notwendigkeit werden auf Wunsch der Eltern oder Betreuungspersonen auch ausserordentliche Elterngespräche geführt, vor allem dann, wenn das Verhalten des Kindes die Eltern oder Betreuungspersonen verunsichert oder Fragen aufkommen lässt.

4.1. Elternanlässe

Jedes Jahr im Sommer findet das Sommerfest Der Kita Balu statt. Dazu werden alle Eltern und Kinder der ganzen Kita eingeladen. Das Thema ist jedes Jahr ein anderes. Auf der Gruppe Bambi finden zwei Mal im Jahr Elternabende statt. Meist geschieht dies im Frühling und im Winter. Bei besonderen Ereignissen können auch Elterninformationsanlässe stattfinden. Die Elternabende werden von der Gruppenleitung geplant und durchgeführt. Das Ziel ist es, dass sich die Eltern gegenseitig kennenlernen und wir Betreuungspersonen an solch einem Abend auch die Möglichkeit haben, vertiefte Gespräche mit den Eltern zu führen.

5. Umgang im Team

Unsere Zusammenarbeit ist von Toleranz, Ehrlichkeit, Vertrauen, Geduld, und Offenheit füreinander geprägt. Jede Person übernimmt Eigenverantwortung und reflektiert ihre eigenen Werte und Handlungen, damit jede in ihrer echten Haltung den Kindern und dem Team begegnen kann. Es finden regelmässige Sitzungen zwischen den Fachpersonen und der Kita-Leitung statt, bei denen unter anderem Organisation, Erfahrungen in den Gruppen und Erziehungsfragen ausgetauscht und diskutiert werden.

Die Gruppe Bambi führt einmal im Monat eine Gruppensitzung durch. Dort werden Gruppenziele, Aktivitäten, Regeln und Rituale besprochen.

6. Umgang mit den Kindern

Bei uns wird jedes Kind als Individuum gesehen, respektiert und gefördert. Wir unterstützen die Kinder und stehen ihnen dort zur Seite, wo sie Hilfe und Unterstützung brauchen. Auf einen respektvollen, achtsamen und wertschätzenden Umgang legen wir grossen Wert, gegenüber den Kindern sowie auch gegenüber dem Team. Unser Ziel ist es, auf die Bedürfnisse des Kindes einzugehen und dem Kind zu zeigen, dass es akzeptiert wird.

Wir pflegen mit den Kindern einen partizipativen Erziehungsstil, wobei eine gute Beziehung die Voraussetzung dafür ist.

Das Ziel dieses Vorgehens ist die Förderung von Selbständigkeit und Autonomie beim Kind.

Dieser Erziehungsstil basiert auf drei Säulen:

1. Anerkennung: Wir zeigen dem Kind gegenüber Wertschätzung, emotionale Zuwendung und Akzeptanz
2. Achtung: Wir geben dem Kind positive Rückmeldungen zum erreichten Entwicklungsstand und vermitteln ihm aber auch Impulse für eine Weiterentwicklung und Verbesserung des Entwicklungsstandes.
3. Anregung: Wir geben dem Kind Anregungen zur kognitiven und motorischen Weiterentwicklung durch die angebotenen Sequenzen.

Wenn ein Baby unzufrieden ist, beruhigen wir das Baby stufenweise (nach Brazelton) * :

- Wir sprechen es an
- Dann schauen wir das Kind an
- Wir stellen Körperkontakt her (Hand auf die Brust legen)
- Hände/ Füße zusammenfalten
- Hochnehmen (wiegen, schaukeln)
- Tee oder Nuggi geben

* Thomas Berry Brazelton (*10. Mai 1918) ist ein bekannter Kinderarzt und Autor in den Vereinigten Staaten.

Krankenhäuser auf der ganzen Welt nutzen die Brazelton Neonatal Behavioral Assessment Scale (NBAS) zur Beurteilung des frühkindlichen Verhaltens.

7. Raumkonzept

Um den Kindern eine optimale Persönlichkeitsentwicklung zu ermöglichen, benötigt man Räumlichkeiten, in denen sie ihre Interessen und Bedürfnisse ausleben können. Aus diesem Grund haben wir auf der Gruppe Bambi ein grosses Gruppenzimmer zum Spielen.

Konstruktionsspiel: Im Konstruktionsbereich ist Bauen, Stapeln, Aufeinanderstellen und wieder umfallen lassen ein Spiel, dem Kleinkinder gerne und ausdauernd nachgehen können. Die Kinder können im Konstruktionsbereich mit unterschiedlichen Materialien wie Lego, Holzbausteinen oder Schaumstoffklötzen selber Sachen bauen und dabei ihrer Kreativität freien Lauf lassen. Es werden in diesem Bereich Feinmotorik, Hand-Augen Koordination sowie auch das Erkennen von verschiedenen Formen gefördert.

Schlaf und Ruheraum: Unser Schlafbereich ist gemütlich mit Matratzen und Kissen gestaltet. Jedes Kind hat sein eigenes Kopfkissen und eine Decke, wenn diese benötigt wird.

Uns ist es wichtig, den Bedürfnissen der Kinder gerecht zu werden, weshalb wir sie von selbst aufwachen lassen. Ausnahmen gelten, wenn mit den Eltern eine bestimmte Schlafenszeit vereinbart wurde.

Die Kinder haben im Alltag die Möglichkeit sich in unserer Rückzugsecke zurückzuziehen, wenn sie das Bedürfnis nach Ruhe haben.

8. Ordnung und Sauberkeit auf der Gruppe / Ämtli

Die Ämtli werden an einer Gruppensitzung halbjährlich zugeteilt. Jedes Teammitglied ist selbständig dafür verantwortlich das Ämtli, das ihm zugeteilt wurde, sauber und gründlich zu erledigen. Wer sein Ämtli nicht erledigt und nach Hause geht, darf von den Fachpersonen zurückgerufen werden. (Fachpersonen dürfen die anderen Fachpersonen zurückrufen.)

Jedes Teammitglied achtet auf Ordnung auf der Gruppe. Die Hygiene-Listen werden jeden Tag ausgefüllt und am Ende des Monats in einem Ordner (Listen) hinterlegt. Wenn man merkt, dass es keine Liste mehr hat, geht man sie selbständig kopieren.

Schlafzimmer:

- alles abstauben
- Wickeltisch (putzen und aufräumen)
- Gestell (rausputzen und aufräumen)
- Fenster reinigen
- Matratzen (frisch beziehen und Bettwäsche)

Küche:

- Kühlschrank putzen
- Wasserkocher entkalken
- Küchenschrank rausputzen und neu einräumen
- Lebensmittel überprüfen

- Boden putzen
- Aussenfronten putzen
- Nuggi und Shoppen sterilisieren
- Wand putzen
- Mikrowelle putzen

Gruppenraum:

- Spielsachen desinfizieren
- Boden saugen und feucht aufnehmen
- Fenster putzen
- Matratzen frisch beziehen
- Gestell abstauben und neu einräumen
- Babygitter putzen

- Türen reinigen
- Dondalo waschen
- Alles abstauben und desinfizieren

Essbereich

- Tisch und Stühle reinigen
- Fenster reinigen
- Geschirr Strell putzen und aufräumen
- Alles abstauben

Garderobe

- Fächer von den Kindern putzen und aufräumen
- Spint reinigen (jeder einzeln)
- Boden reinigen (saugen und aufnehmen)
- Ersatzkleider aufräumen
- Krippenwägen putzen

9. Kompetenzbereich

9.1. Personal

Das ausgebildete Personal nimmt und gibt Informationen über Krankheit, Unfälle, schwierige Betreuungssituationen oder Verhaltensauffälligkeiten an und weiter. Es ist wichtig, dass sich die Eltern nur an das ausgebildete Personal wenden, wenn es um die oben genannten Inhalte geht. Die Lernenden und Praktikanten geben nur Auskunft über das Alltagsgeschehen weiter, zum Beispiel darüber wie lange das Kind geschlafen hat, was und wie viel es gegessen hat und was wir tagsüber unternommen haben.